

21. und 22. März 2019

IM NAMEN DES VATERS?

GESETZ – GESCHLECHT – FAMILIE

Interdisziplinäre Tagung in der Carl Friedrich von Siemens-Stiftung,
München

In wessen Namen spricht das Recht? Muss es auf eine als extern ausgewiesene Referenz Bezug nehmen, um die eigene Autorität zu beglaubigen? Gibt es bei diesem Bezug ein Genus, das es bevorzugt? Ist die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Genus, die Aufteilung der Geschlechter, etwas, was dem Recht vorhergeht und seine Orientierung bestimmt, indem es ein Geschlecht – namentlich im Sinne der institutionellen Absicherung einer patriarchalischen Herrschaftsordnung – besonders privilegiert? Oder hängt, umgekehrt, jedes Genus vom Gesetz ab, insofern man dessen primären Bezugspunkt nicht biologistisch in den Genen, sondern in der als Teil einer symbolischen Ordnung konstruierten Genealogie der Geschlechter begreift? Muss das Gesetz im Interesse der Etablierung und Aufrechterhaltung der genealogischen Struktur die Rolle des Vaters privilegieren?

Mit Beiträgen von:

Prof. Dr. MICHELLE COTTIER
(Université de Genève)

Prof. Dr. IRIS DÄRMANN
(HU zu Berlin)

Dr. HANS-DIETER GONDEK
(Bremen)

Prof. Dr. JENS KERSTEN
(LMU München)

Prof. Dr. Dr. h.c. KARL-HEINZ LADEUR
(Universität Hamburg)

Prof. Dr. SUSANNE LÜDEMANN
(LMU München)

Prof. Dr. STEPHAN MEDER
(Leibniz-Universität Hannover)

Prof. Dr. MANFRED SCHNEIDER
(Ruhr-Universität Bochum)

Zeit: 21. März 2019, 14-19 Uhr
22. März 2019, 9.30-13 Uhr

Ort: Südliches Schloßbrändell 23
80638 München

Anmeldung erforderlich unter:
info@cfvss.com

Organisation/Kontakt:

Prof. Dr. Dr. Ino Augsberg
(CAU zu Kiel)

Prof. Dr. Stefan Koriath
(LMU München)

Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Vesting
(Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

